

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

62. Jahrgang

Preis DM 2,80

Januar/ Heft 1



TOR
hema

Ratingen und Düsseldorf: Quetscht der
Dumeklemmer dem Radschläger den Daumen?



**Jonges aktuell – Quo vadis,
Kom(m)ödchen?**

**Düsseldorf und Ratingen:
Urängste – aber auch viel
Selbstbewußtsein**

**Jong und Ministerpräsident –
Johannes Rau wird 65 Jahre alt**

Die neue E-Klasse. Startbereit bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.



Wenn's auch schwerfällt:
nach der Probefahrt bitte wieder
zurückbringen.



Mercedes-Benz

Niederlassung Düsseldorf

Münsterstr. 64 • Tel.: 0211 / 4401-360 od. 361

Berliner Allee 59 • Tel.: 0211 / 4401-363

Burgunderstr. 52a • Df.-Heerd • Tel.: 0211 / 4401-380 od. 381



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Quo vadis, Kom(m)ödchen?

Von Horst Morgenbrod

Sie kannte unsere Stadt und die Düsseldorf so gut wie wir Jonges sie kannten, und von ihr sind ebenso trefende wie amüsante und nachdenkenswertes Sentenzen über die Heimatstadt des „Kom(m)ödchens“ überliefert. Jonges und „Kom(m)ödchen“ einst zwei tragende Säulen Düsseldorfer Selbstbewußtseins — und vom geistigen Impetus her doch meilenweit voneinander entfernt. Spätestens seit dem Tode der unvergessenen Lore Lorentz vor knapp zwei Jahren ist es stiller um dieses einst in Deutschland so berühmte Kabarett geworden, die alte „Säule“ ist nicht mehr. Doch nicht nur das „Kom(m)ödchen“ sendet schon lange nicht mehr auf der alten politisatorischen Wellenlänge, auch die „Lach- und Schießgesellschaft“ und „Die Stachelschweine“ haben den bundesweiten Funkbetrieb weitestgehend eingestellt und sind dabei, das Schicksal der „Insulaner“ zu erleiden: die Vergessenheit greift nach ihnen. Schade drum, vor allem ums „Kom(m)ödchen“, auch wir Jonges sind aus vaterstädtischem Interesse daran interessiert, daß es wieder belebt wird und mit den Pfunden wuchert, die immer noch vom alten Ruhme künden.

Und es hat sich etwas bewegt. Vor einem knappen Vierteljahr nahm Kay Sebastian Lorentz, der Sohn von Kay (1993 †) und Lore Lorentz (1994 †)

Kontakt zu den Jonges auf; bereits im Sommer war er Mitglied unseres Heimatvereins geworden. Er leitet das „Kom(m)ödchen“ seit dem Tode seiner Mutter und ist alleiniger Gesellschafter, Geschäftsführer, Spielleiter in einem, er ist die neue Seele dieses Kabarett. Im Gespräch sagte er uns: „Die alte Form des Kabarett ist nicht mehr, es hat sich in Politik und Gesellschaft zuviel gewandelt. Aber es gibt auch nicht mehr die verschworene Gemeinschaft eines Ensembles, es ist die Zeit der Einzelkämpfer. Das Fernsehen hat zudem die Preise verdorben; heute verdient zum Beispiel ein Harald Schmidt als Solist ein Vielfaches dessen, was früher das ganze Ensemble verdiente.“

Doch bevor wir über seine Vorstellungen von Kabarett sprechen, erst mal eine kurze Vorstellung der Person. Kay Sebastian Lorentz ist jetzt 44 Jahre alt, in Düsseldorf geboren, machte er im Rethel-Gymnasium sein Abitur, studierte in Berlin. Er hat aufregende, vielseitige Jahre hinter sich. Lange Reisen durch Asien und Kanada, wechselnde Berufswünsche (Lehrer, Auslandskorrespondent) und mehrere einschlägige Tätigkeiten in der Funk- und Filmbranche schufen einen breiten Wissens- und Erfahrungsfundus, der ihm heute sehr zugute kommt. Zweimal, 1981 und 1984, versuchte er, im „Kom(m)ödchen“ Seite an Seite mit dem Vater zu arbeiten, zweimal resi-



Kay Sebastian Lorentz

gnierte er: „Die Dominanz meines Vaters war zu groß, er konnte nichts abgeben.“ Dennoch lobt er ihn sehr in seiner Wirkung für „sein“ Kabarett: „Meine Mutter war eine Ausnahmeerscheinung, und es war eine gute Fügung, daß mein Vater die seltene Fähigkeit besaß, ihr selbstlos die Wege zu ebnen, dabei stets im Hintergrund zu bleiben; auf das Rampenlicht hat er nie besonderen Wert gelegt.“ Von dieser Kombination habe das Haus weitestgehend gelebt, sagt er uns.

Nun ist er also in der Lage, all das zu verwirklichen, was ihm als zeitgemäßes Kabarett vorschwebt. Zusammen mit den beiden kabarettistischen Naturtalenten Frank Lüdecke (33) und Horst-Gottfried Wagner (62) („Uns verbindet ein großartiger Teamgeist“) führen sie im derzeitigen Programm („Faire Verlierer“) vor, was sie unter modernem Kabarett verstehen: gesellschaftliche Unzulänglichkeiten ironisch vorführen und aufdecken. Ihr blendender Sprachwitz erinnert an

Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Quo vadis, Kom(m)ödchen?	1
Vor 50 Jahren	2
Düsseldorf und Ratingen: Urängste — aber auch viel Selbstbewußtsein	4
Unser Nachbar Ratingen: Martialischer Dumeklemmer	6
Jong und Ministerpräsident: Johannes Rau wird 65 Jahre alt	8
Meißener Porzellane im Keramikmuseum: Der kostbare Schatz von August dem Starken	8
TG „De Hechte“: Jan Wellem und viel Zauberei	8
Der Gastkommentar: Auf dem Abflug	10
Das neue Buch: „Bewegte Zeiten“	10
Was sich 1996 alles jährt	10
Die Düsseldorfer Presse über uns	12
Jonges-Initiative: Nepomuk ist jetzt erläutert	12
In achtzehn Zeilen: Gute Tat, bitte	12
Freizeit-Tips	13
Jonges-Veranstaltungen / Unsere Verstorbenen	14
Geburtstage	16
Jonges-Ehrungen	16

ZU UNSEREM TITELBILD: Unser Nachbar Ratingen ist für Düsseldorf nicht nur ein starker wirtschaftlicher Mitbewerber, sein Selbstverständnis ruht auch auf einer reichen Historie — zumal die Stadt zwölf Jahre ältere Stadtrechte als Düsseldorf hat. Der dicke Turm (erbaut 1460) kündigt von einstiger stolzer Wehrhaftigkeit — der Dumeklemmer versinnbildlicht die Ratinger Schlitzohrigkeit. Der Dumeklemmer-Brunnen in der Stadtmitte wurde 1971 von unserem Heimatfreund, dem Bildhauer Karl-Heinz Klein geschaffen. Mehr über Ratingen auf den folgenden Seiten.

Impressum

Das Tor — Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (02 11) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (0 21 04) 5 27 85, Fax (0 21 04) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 142 3490 (BLZ 300 40000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 40,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,80 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (02 11) 386 36-0, Telefax 3 86 36 13. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 17 vom 1.1.1995.

Lore Lorentz und sichert dem „Kom(m)ödchen“ wiederum eine feste Klientel, zu der er — so versichert uns Kay Sebastian Lorentz — gerne auch die Jonges mit ihren vielen Tischgemeinschaften zählen möchte.

„Was bedeutet die Stadt Düsseldorf für Sie?“ fragten wir den neuen „Kom(m)ödchen“-Chef angesichts seiner vielen, auch zeitlich aufwendigen beruflichen und privaten „Gastspiele“ in der weiten Welt. Seine Antwort bringt ihn in die Jonges-Nähe: „Zuerst mal ein Stück Heimat. Zum anderen die Verpflichtung, das Erbe meiner Eltern in die Zukunft zu führen.“ Eine gute Antwort, so meinen wir.

Düsseldorf, das sei New York und Hintertupfing, Henkel und Hinkel, Beys und Tante Bertha, Kunstliebhaber und Banause, so hat es Lore Lorentz einmal empfunden und gesagt. Wir fügen hinzu: ... das ist Kö und Altstadt, Bilk und Oberkassel, Rathausstorheit und Heinrich Heine. Und (hoffentlich bald wieder) „Kom(m)ödchen“ und Jonges.

Vor 50 Jahren

15. Januar 1946: Der Düsseldorfer Hafen ist wieder uneingeschränkt betriebsfähig.

16. Januar: Ernennung des Kunstmalers Prof. Werner Heuser zum Direktor der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf.

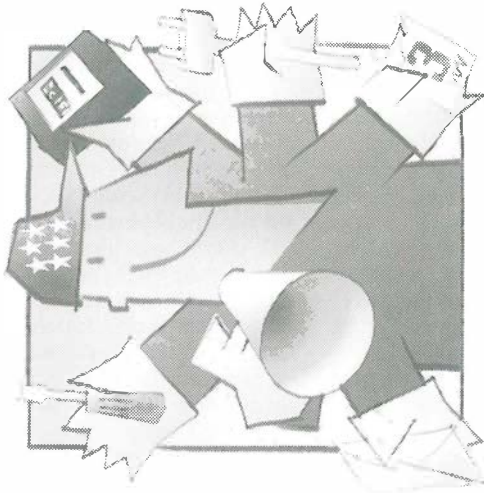
25. Januar: Der Schriftsteller Herbert Eulenberg wird Ehrenbürger unserer Stadt.

26. Januar: Die neue Stadtverfassung wird verkündet. Genehmigung durch die Militärregierung am 14. Juni 1946.

27. Januar: Wiedereröffnung der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie.

29. Januar: Wahl des Stadtverordneten Karl Arnold (CDU) zum Oberbürgermeister, Peter Waterkorte (KPD) wird Bürgermeister. Der bisherige Oberbürgermeister Walter Kolb (SPD) wird Oberstadtdirektor. Beigeordneter Dr. Walter Hensel (CDU) wird Stadtdirektor.

31. Januar: Wiedereröffnung der Kunstakademie.



Wir bürgen für Qualität, damit Sie zufrieden sind.

★ Sie benötigen für Ihr Haus Strom. Wir machen Ihnen für Ihren Anschluß innerhalb einer Woche ein Angebot. Dieses Angebot gilt für ein Jahr.

★ Sie geben uns den Auftrag zur Ausführung Ihres Anschlusses. Wir stimmen mit Ihnen einen verbindlichen Fertigstellungstermin ab, auf den Sie bauen können.

Wir bitten um Ihr Verständnis, daß wir diese Verpflichtungen z. B. bei extremen Witterungsverhältnissen, bei Großstörungen oder bei höherer Gewalt nicht immer einhalten können.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar. Nehmen Sie uns beim Wort. Wir handeln sofort.

Ihre Regionalversorgung Reisholz.
Tel. 02 1179 52-0.

★ Ihre Fragen zur Energieversorgung, zur Abrechnung oder zur rationalen Energieanwendung beantworten wir – soweit möglich – sofort. Auf schriftliche Anfragen zu Vertrag und Abrechnung antworten wir innerhalb einer Woche.

★ Wenn Ihr Stromzähler in oder außer Betrieb genommen werden muß, erledigen wir das innerhalb von drei Arbeitstagen.

Viele Hände, ein Ziel: zufriedene Kunden. Dafür setzen wir alles in Bewegung. Mit Standards für schnellen Service. Wir verpflichten uns:

★ Wenn einmal der Strom ausfällt, sind wir Tag und Nacht ansprechbar – 365 Tage im Jahr. Sind unsere Anlagen betroffen, kümmern wir uns unverzüglich darum. Unser Reparaturteam ist spätestens in einer Stunde vor Ort.

★ Geplante Unterbrechungen der Versorgung, die länger als eine halbe Stunde dauern, z. B. für Baumaßnahmen im Netz, geben wir mindestens einen Tag vorher bekannt.



RWE Energie

Regionalversorgung Reisholz

Urängste — aber auch viel Selbstbewußtsein

Von Ludolf Schulte

Menschen orientieren sich in einer mobilen Gesellschaft rasch und auf eine sehr einfache Weise: Bei der Suche nach dem Schönen, dem Bedeutsamen, Ungewöhnlichen, dem Appetitlichen oder Unterhaltsamen spielen Landesgrenzen kaum noch eine Rolle, kommunale Grenzen schon gar nicht.

Wen interessiert in der Gestaltung seines Lebens, daß zwischen Düsseldorf und Ratingen eine Grenze verläuft? Wer das große Theater braucht oder das exklusive Modevergnügen, wird wie selbstverständlich in Düsseldorf landen. Wer seine Freude an einem mittelalterlichen Stadtkern findet und sich im Grünen aufhalten will, wird in Ratingen auf seine Kosten kommen. Es scheint, als hätten die beiden Städtenachbarn sich ergänzende Funktionen gefunden, den Ausgleich.

Dennoch: Würde je ein Politiker ernsthaft fragen, wie er denn besonders spektakulär Selbstmord begehen könne, sollte man ihm dieses raten:

Der Autor dieses Berichts, Ludolf Schulte, ist RP-Redakteur und Ressortleiter Kommunalpolitik in Düsseldorf. Er wohnt seit vielen Jahren in Ratingen.

Stell Dich einfach hin und erkläre, man könne aus Gründen der Sparsamkeit beide Nachbarstädte unter eine einzige Regierung stellen und auf diese Weise nachvollziehen, was Bürger im Grenzverkehr der Interessen längst vereinheitlicht haben.

Zumindest einen Selbstmordwilligen hat es gegeben: Der frühere SPD-Vorsitzende Hülshoff hat einmal öffentlich an den zuletzt 1975 neu beschriebenen Kommunalgrenzen gezerrt — er hat's um ein paar wenige Blutstropfen überlebt und eine Menge Schaden angerichtet.

Die Verfassung nennt den Begriff der kommunalen Selbstverwaltung. Sie meint damit die Selbstverwaltung von Städten und Gemeinden. Deshalb steht nahe jedem Kirchturm auch ein Rathaus. Und wenn ein kleines und ein großes Rathaus nur ein paar Kilometer weit voneinander entfernt liegen, kommen Urängste hoch: Vorsicht allemal,



Garanten nachbarschaftlicher Verträglichkeit? Ratingens Stadtdirektor Reinhard Fischer und Düsseldorfs Stadtdirektor Jörg Bickenbach.

der Große, der Stärkere, der Mächtigere reißt das Maul schon auf. Er sucht Beute.

Reinhard Fischer, seit sechs Monaten erst Stadtdirektor in Ratingen, hat diese Urangst auch schon: „Man muß aufpassen, daß man bestimmten Gelüsten nicht zum Opfer fällt.“ Das sind Streicheleinheiten für Ratinger Polit-Seelen. Auch im Fußball ist stets von besonderem Reiz, wenn ein Kleiner gegen einen Großen antritt.

Doch Achtung: Fischer rechtfertigt sein Gehalt nicht als neues Mitglied dieses Sängerbundes. Behutsam zwar, doch durchaus bestimmt geht er neue Wege: Aus dem Wissen heraus, daß der Lärm des Airports einerseits belastet, daß der Flughafen aber andererseits für die Ansiedlung wichtiger Firmen in seiner Stadt ausschlaggebend war und ist, ist er auf einen Ausgleich bedacht: Er warnt seine Politiker vor überzogenen Vorstellungen, die da heißen: Rückkehr zu jenen 71000 Flugbewegungen von Großflugzeugen in den sechs verkehrsreichsten Monaten. Eben dies ist bis heute aber noch die Position der Ratinger Bürgervertretung. Sie hat zwar ihrem Verwaltungschef kräftig eins auf die Nase gegeben, doch nicht auf die Lippen. Die Vernunft, sagt Fischer, müsse sich durchsetzen.

Auf der Spielwiese von beamteten Planern des Landes sowie der Bezirksregierung liegt ein Haufen Papiere — Grenz-papiere. Da firmiert die Landeshauptstadt unter Oberzentrum, Städte

wie Ratingen sind unter Mittelzentren abgehftet. In anderen Ordnern schlummern Akten zum Thema „Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein“. Dahinter verbirgt sich der Versuch, in einem Europa der Regionen so etwas wie ein Regionalbewußtsein zu schaffen. Zehn Jahre schon wird an dem Teppich gewebt, doch ob er je fertig wird, erscheint höchst zweifelhaft. Der Weg von einer kommunalen Selbstverwaltung zu einer regionalen Selbstverwaltung, durch die Verfassung ohnehin nicht abgedeckt, ist augenscheinlich zu beschwerlich.

Im Januar 1996 soll in dieser Region der Unzulänglichkeiten ein weiterer Arbeitskreis gegründet werden — einer für Kultur. Jetzt, da die öffentlichen Hände sozusagen finanziell den Krückstock umfassen, wird dieses Problem der Selbstverwaltung immer deutlicher: Wer die Musik bestellt, muß sie auch bezahlen. Wer sich ein Opernhaus, ein Schauspiel, ein Orchester und eine Museenlandschaft leisten will, kommt heute gleichsam automatisch in einen Interessenkonflikt: Darf man eine Kultureinrichtung hoch subventionieren und gleichzeitig soziale Leistungen zusammenstreichen?

Zu denen, die so tun, als gingen sie die Probleme einer Großstadt nichts an, gehört Fischer nicht. Behutsam auch hier sein Angebot, über eine Zusammenarbeit zu verhandeln. An der Überlegung, die kleinen Städte in der Region müßten sich an den Kulturkosten des Oberzentrums beteiligen, weil

**herbert
weiß**
UND METALLBAU

GmbH
& Co.
STAHL-

Fenster und Türen in Stahl,
Aluminium und Kunststoff
Kunstschmiedearbeiten
Tore, Zäune, Gitter und
Geländer
Überdachungen
Mech. Einbruchsisicherungen
Wintergärten
Reparaturen

Heinrich-Hertz-Straße 27
40699 Erkrath
Telefon (02 11) 25 20 91-92
Fax (02 11) 25 46 40



Meiser



Hausverwaltung-Treuhand GmbH

- Verwaltung von Miet- u. Geschäftshäusern
- Verwaltung von Eigentumswohnanlagen
- eigene EDV-Anlage
- umfassende individuelle Betreuung
- langjährige Erfahrung in der Hausverwaltung

Tel.: 0211/382071 Fax: 0211/381652

Adersstr. 91 40215 Düsseldorf



HERMINGHAUS
EISEN METALL

**Ihr leistungsfähiger Partner für
Entsorgung und Recycling**

Wir übernehmen
alle Sorten Stahl- und NE-Metallabfälle
von Industrie, Handel und Gewerbe

Wir bieten
umweltschonende Erfassung,
moderne Aufbereitung,
leistungsstarken Umschlag
per LKW, Waggon und Schiff

Containergestellung von 3 cbm bis 30 cbm

Am Fallhammer 15 Telefon
Düsseldorf-Hafen 308046

Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und
einsenden oder faxen an
Triltsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53
40215 Düsseldorf
Telefax (02 11) 3 86 36 13

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als Geschenk zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet. Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.

Ihre Karte für die Welt: in 170 Ländern!

**EUROCARD
GOLD**



**KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69 • Tel. 0211/873-0

Als nächste Tor-Themen sind vorgesehen:

Februar

Karneval in der Krise?

März

Düsseldorf als Theaterstadt.
Rückblick und Ausblick.

Gespräche – Berichte – Analysen

die Einrichtungen ja auch von Bürgern der jeweiligen Regio-Kommune genutzt würden, hält der 48jährige Jurist nichts.

Fernab vom Modell einer Beteiligung denkt er aber schon laut über eine „nachbarschaftliche Kulturgesellschaft“ nach, in der einerseits das Angebot aller Nachbarn abgestimmt und andererseits über eine Aufteilung von Kosten nachgedacht werden könnte. Nach Fischers Meinung könnte auch die „Naturbühne Blauer See“ in dieser Gesellschaft aufgehen. Aus Gründen der Machbarkeit warnt Fischer aber davor, zu viele Städte in einen solchen Verbund zu integrieren.

Eine Verschmelzung mit der Landeshauptstadt sieht der Rater nicht mal am Horizont. Gemeinsamkeiten wie beim Ausbau von Verkehrsachsen (Autobahn 44, Einrichtung einer S-Bahn-Linie Duisburg-Ratingen [West]-Düsseldorf) stehen in seinen Augen gesunde Konkurrenzen gegenüber. Zwar werde er Düsseldorf niemals ein Unternehmen abjagen, versichert der Verwaltungschef, „doch wenn ich höre, daß einer weg will, dann bin ich da“.

Respekt vor der vermeintlichen Übermacht des großen Nachbarn haben die Rater noch nie gekannt, wenn es um neue Steuerquellen ging. Noch bevor Düsseldorf den Hamburger Stella-Musical-Managern (Cats, Phantom der Oper) ein Hafengrundstück für „Miss Saigon“ angeboten hat, waren die Mannen von der Alster schon zur Besichtigung am Breitscheider Kreuz. Am Ende gingen Düsseldorf wie Ratingen aber leer aus, weil sich aus leeren Kassen keine dicken Subventionen herausholen lassen. Stuttgart bekam den Zuschlag.

Unser Nachbar Ratingen

Martialischer Dumeklemmer

Schon am 11. Dezember 1276 verlieh Graf Adolf VI. die Stadtrechte an Ratingen — zwölf Jahre vor der Schlacht bei Worringen, die uns die Stadterhebung brachte. Im Gegensatz zu Düsseldorf haben die Rater die Stadterhebungs-Urkunde im Stadtarchiv bewahrt. Jedoch schon mehr als 400 Jahre vorher wird „Hretinga“ oder „Hraduga“ urkundlich erwähnt. Ratingen lag schon früh am sogenannten „Mauspfad“, der berühmten Nord-Süd-Verbindung zwischen dem Niederrhein und Köln.

Im Mittelalter war Ratingen eine blühende Handelsstadt. Um 1100 gab es bereits eine Burg Ratingen. Heute erinnert der Wasserburg „Haus zum Haus“ noch an die ersten Herren von Ratingen. Von der wehrhaften Stadt zeugen noch die Reste der alten Befestigungsanlagen. Im Dreißigjährigen Krieg wurde Ratingen fast völlig zerstört. Kriegswirren und die schweren Schäden im Zweiten Weltkrieg wirkten, daß nur noch wenige alte Bürgerhäuser erhalten blieben.

Die Bezeichnung „Dumeklemmer-Stadt“ ist nach der Legende religiösen Ursprungs. Der heilige Suitbertus, der die Rater zum Christentum bekehren wollte, wurde von ihnen verjagt und zum Stadtor hinausgetrieben. Dabei wurde der Daumen des Heiligen eingeklemmt und „platt“ gemacht. Eine hübsche Geschichte, aber natürlich gab es zur Zeit des heiligen Suitbertus noch keine Stadtbefesti-

gung mit Toren. Der historische Ursprung des „Dumeklemmer“ ist martialischer. Der Scharfrichter des Herzogtums Berg hatte jahrhundertlang seinen Sitz in Ratingen. Hier ließ er Hinrichtungen und Folterungen durchführen. Das Anlegen der Daumenschrauben („Dumeklemmen“) war dabei besonders gefürchtet.

Die Ära des stillen Landstädtchens war vorbei, als im 18. Jahrhundert die maschinelle Baumwollspinnerei, von England kommend, hier heimisch wurde. Der Name „Cromford“ ist für die Rater das, was für die Düsseldorfer „Henkel“ ist. Von 1250 Einwohnern im 14. Jahrhundert stieg die Einwohnerzahl bis 1871 auf 54 500. Nach dem Zweiten Weltkrieg zählte Ratingen über 55 000 Einwohner, heute sind es knapp 90 000 — damit ist Ratingen die größte Stadt des Kreises Mettmann. 1975 wurden Breitscheid, Eggerscheid, Homberg, Hösel, Lintorf eingemeindet — Ratingen ist auch heute noch eine sehr dezentrale Stadt mit starken Partikular-Interessen. Bürgermeister ist Wolfgang Diedrich (CDU) — seine Partei hat mit der kleinen FDP im Rat die Mehrheit. Trotz hohen Schuldenstandes gilt Ratingen als „reiche Stadt“ — sie hat die Raumnot der Stadt Düsseldorf für große Betriebe geschickt ausgenutzt und besitzt jetzt eine gesunde Wirtschaftsstruktur mit relativ hohem Steuereinkommen. Mor

Kein Zweifel: Die Chancen auf eine noch bessere Nachbarschaft zwischen den beiden längst zusammengewachsenen Städten stehen gut. In den Händen von Bürokraten oder Politikern im Schatten der eigenen Kirchtürme wäre ihre Weiterentwicklung jedoch schlecht aufgehoben. Weil Fortschritt in der Geschichte so oft an Personen gebunden war, möchte man Fischer und den Düsseldorfer Stadtdirektor und Flughafen-Dezernenten Jörg Bickenbach an einen Tisch rufen. Viel-

leicht könnte ihn ja ein großer Heimatverein decken.

*Düsseldorfer Jonges —
das
Heimatparlament
unserer Stadt*



Hanspeter Sültenfuß
Kaiserswerther Straße 411
40474 Düsseldorf

Karten-Service Sültenfuß

Karten für Sport · Show · Konzert · Theater

Offizielle Vorverkaufsstelle von
DEG Eishockey e.V. · Fortuna Düsseldorf
Borussia Mönchengladbach



Telefon (02 11) 43 35 58
Telefax (02 11) 4 35 02 89

Tiere in Not! Wir helfen!

Tierschutzverein Düsseldorf

Berliner Allee 40 · 40212 Düsseldorf
Telefon (0211) 131928

Spendenkonten:

Kreissparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 1040936 (BLZ 30150200)
Stadt-Sparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19068758 (BLZ 30050110)

Clara-Vahrenholz-

Tierheim
Rüdigerstraße 1
Düsseldorf-Rath
☎ 6518 50

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
Nachstrom-Wärmespeicher-Anlagen
Antennen- u. Kabelfernseh-Anlagen



ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf
Telefon 02 11- 57 34 50 · Fax 02 11- 55 67 76

Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200000,- DM in Geld- oder Wertsachen gegen Feuer und Einbruch sichern wollen, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzergeldschrank die richtige Sicherheitsstufe. Und das zu vernünftigen Preisen.

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 40235 Düsseldorf · Tel. 0211/682041

Sichern Sie sich Sicherheit

Als Versicherungsmakler für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat bieten wir auch Ihnen die Vorteile aus unseren inländischen und internationalen Kontakten. 50 Jahre Erfahrung begleiten unseren Service.

VVB VOGEL & AM BRUNNEN GmbH
v. BLANQUET & VOGEL GmbH
— Versicherungsmakler seit 1939 —

40211 Düsseldorf · Tönhallenstraße 16
Telefon 02 11/ 16 70 2 - 0 · Telefax 02 11/ 16 10 13



FLASBECK
Reifen-Dienst

Heerdtter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211/501191 + 501207

Stempel · Schilder · Gravuren

Praxisschilder · Drucksachen · Siebdruck · Fotosatz



Luise Komischke Meisterbetrieb

40227 Düsseldorf Kölnischer Straße 255
Tel. 0211/72 1085 Telefax 78 05 39

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



Heinrich Mai & Sohn GmbH

Koppersstraße 21
40549 Düsseldorf
Postfach 11 07 40
40507 Düsseldorf
Telefon 02 11/5 68 66-0
Telefax 02 11/5 68 66 60

GONSIOR

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf
Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13



100 Jahre
Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen
Zelte

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

Johannes Rau wird 65 Jahre alt

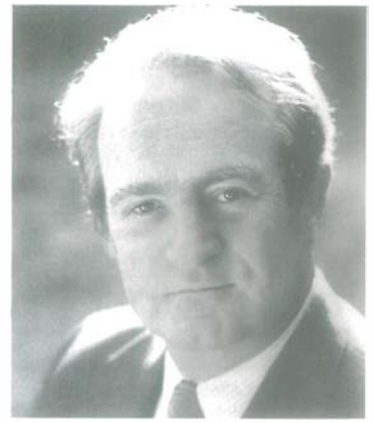
Mitte Januar werden wir wissen, was die Journalisten alles über diesen Mann zu sagen haben: Lobendes, Süffisantes, Menschliches, Parteiliches, an den Laudationes und Geburtstagsartikeln wird derzeit in den Redaktionsstuben kräftig geschliffen und gefeilt. Auch wir Jonges haben Grund, einem Manne aus Anlaß seines 65. Geburtstages (16. Januar) danke zu sagen. Seit mehr als 20 Jahren ist Ministerpräsident Johannes Rau Mitglied unseres Heimatvereins, seit dem 3. Dezember 1991 auch Träger der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille.

Johannes Rau, in der Beliebtheitskala deutscher Politiker immer noch an der Spitze, war und ist ein Mann der leisen Töne. Von ihm ist der Satz überliefert: „Ich warne vor einer Politik, bei der man Wärme nicht spürt und das Schwerterschlagen der einzige Ton ist, den der Bürger vernimmt.“ Sein Hu-

mor (oft auch auf Bibelfestigkeit gegründet), sein Standvermögen, seine kluge Politik der Ausgewogenheit, vor allem aber seine starke persönliche Ausstrahlung, bei der „Wärme“ die treffendste Formulierung ist, hat ihm einen sehr hohen Sympathiekreis geschaffen. Auch bei den Jonges — unabhängig von seiner oder deren Parteizugehörigkeit.

Johannes Rau hat aber auch stets seine Hand über die Jonges gehalten, er hat sich immer als „einer von uns“ empfunden — in der kraft seines Amtes unausweichlich gebotenen Distanz. Wir haben ihm viel zu verdanken, und der 16. Januar 1996 ist ein weiterer Grund, dies wieder einmal zu bekunden.

Die FAZ währte kürzlich in einem Artikel, „der Herbst des Patriarchen Rau“ sei angebrochen. Na und? Er hat wunderschöne Frühlingstage, einen



herrlichen Sommer in der Politik verlebt —, auch der Herbst hat schöne Tage. Politik ist für ihn viel, aber nicht alles.

Wir wünschen unserem Heimatfreund Johannes Rau und seiner Familie weiterhin Gesundheit, Glück und Gottes Segen. Ob er nun demnächst die Politik verläßt (oder sie ihn), um seine Philosophie ist uns nicht bange. Johannes Rau weiß, wo die Güter dieser Welt liegen. *Horst Morgenbrod*

Meißener Porzellane im Keramikmuseum

Der kostbare Schatz von August dem Starken

Ein ganz besonderes Ereignis kündigt das Düsseldorfer Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum an. Aus der Entstehungszeit der ersten Porzellane in Europa zeigt es vom 14. Januar bis 14. April „Frühes Meißener Porzellan und die ostasiatischen Vorbilder aus der Porzellansammlung im Zwinger, Dresden“. 150 Porzellane, die ältesten aus der Sammlung August des Starken, kommen nach Düsseldorf. Dieser kostbare Besitz des Dresdener Zwingers ist sonst nur wenigen Fachleuten zugänglich. Die Ausstellung im Hetjens-Museum Düsseldorf, Schulstraße 4, kann einzigartige Unikate zeigen, die zum größten Teil bisher nie außerhalb Dresdens zu sehen waren und deren unersetzlicher Wert eine weitere Station ausschließt.

Friedrich August I., Kurfürst von Sachsen und König von Polen, genannt August der Starke (1670-1733), gilt als der leidenschaftlichste europäische Porzellansammler und liebte vor allem

chinesische und japanische Vorbilder, die er kaufte und in seiner eigenen Manufaktur kopieren ließ. In Meißen konnten ab etwa 1720 nach vielen Experimenten des Keramikers Johann Friedrich Böttger und des aus Wien kommenden Malers Johann Gregorius Höroldt vollendete Repliken und daraus abgeleitete Neuentwicklungen geschaffen werden. Es war die Wiege des europäischen Porzellans, das alsbald mit neuen Manufakturgründungen seinen Siegeszug durch die europäischen Fürstenhöfe, Adels- und Bürgerhäuser antreten sollte. (pld)

TG „De Hechte“

Jan Wellem und viel Zauberei

An historischer Stelle trafen sich die „Hechte“, um mit ihren Frauen zu feiern. Dort, wo Kurfürst Jan Wellem

einst einen persönlichen Weinkrug stehen hatte, nämlich im gemütlichen Altstadtlokal „En de Canon“, fand man sich ein. Schnell kam Stimmung auf: Eine Jagdhorngruppe führte eine Signalkunde vor, unser Mundartfreund Theo Lückert trug Döntjes in Düsseldorf Platt vor, und „Maskaril“ zauberte und verzauberte die verblüfften Tischfreunde und ihre Damen immer wieder. Hinter dem Künstlernamen verbarg sich unser Tischfreund Andreas Meuser. Hans Heinrichs und Rolf Marquis brachten uns mit ihren Düsseldorf Liedern in Schwung, und Dieter Jacobs, Musiker und Komponist aus Köln, gefiel nicht nur durch seine Musik, sondern vor allem auch durch Parodien von Jürgen von Manger, Otto, Louis Armstrong und anderen.

Arrangiert war dieses Fest KÜHN; ohne auf den PFEWNNIG zu achten, und es fühlte sich niemand als SCHÄDIGER. *Volker Hüskes*

75
Jahre

PETER BLUMENRATH

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK

Luisenstr. 118 · 40215 Düsseldorf · Tel. 37 61 50



Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890

Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71

Wir nehmen uns mehr Zeit für Sie:

Montags beraten wir Sie bis 18.30 Uhr!



Unser Service: Wir stehen Ihnen jeden Montag bis 18.30 Uhr zur Verfügung.

Wir beraten Sie in aller Ruhe und in angenehmer Atmosphäre. Bei so wichtigen Angelegenheiten wie zum Beispiel: Zukunftsvorsorge, Vermögensanlage und gewerblichen Finanzierungen.

Selbstverständlich auch in allen anderen Geldangelegenheiten.

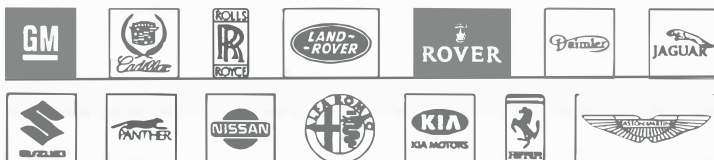
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bitte beachten Sie:
Kassenschluß um 16.00 Uhr.

Deutsche Bank



alle Geschäftsstellen im Stadtgebiet Düsseldorf
sowie Filialen Erkrath und Meerbusch



Auswahl, Preise, Qualität...alles spricht für uns

AUTO BECKER

Suitbertusstr. 150-40223 Düsseldorf · Tel. 02 11/93 31-01

Der Gastkommentar

„Bewegte Zeiten“

Auf dem Abflug

Zugegeben, das Thema ist nicht neu, aber leider immer aktuell. Der Rhein-Ruhr Flughafen muß in diesen Monaten mit außergewöhnlichen Belastungen fertig werden. Dabei haben Beobachter oft den Eindruck, als würden viele Politiker und Flughafen-Nachbarn dieses Unternehmen als profitigeren Kraken sehen, deren Expansionsbestrebungen Einhalt zu gebieten sei. Tatsächlich befindet sich der Düsseldorfer Flughafen seit Jahren in der Defensive gegenüber einer immer stärker werdenden nationalen und internationalen Konkurrenz und vor allem auch gegenüber einer feindsichtigen Grundstimmung im Lande.

Viel zu häufig vergessen Kritiker, wie wichtig diese paar Hektar Fläche im Herzen des Bundeslandes als Verkehrs- und wirtschaftspolitisches Instrument ist. Die nordrhein-westfälischen Unternehmen sind zum Großteil auf Export ausgerichtet. Im internationalen Geschäft entscheiden häufig Stunden oder gar Minuten über einen guten Abschluß. Doch nach wie vor müssen japanische Geschäftsleute zum Beispiel den zeitraubenden Umweg per Bus nach Frankfurt nehmen, um ihre Firmenzentrale in Tokio zu erreichen.

Wichtig ist, daß wir uns vergegenwärtigen: Der Flughafen ist eine noch mit Gewinn arbeitende Tochter von Stadt und Land, doch wichtiger ist, daß er als Drehscheibe für unzählige le-

benswichtige Wirtschafts- und Finanzkontakte dient. Außerdem sorgt neben dem Geschäftsverkehr der Flugtourismus für viele tausend Arbeitsplätze im krisengeschüttelten NRW. Es mag zwar wenig sinnvoll erscheinen, die Flughafenkritiker als „Gegner“ des Flughafens schlechthin zu diffamieren oder ihnen nachzuweisen, daß sie selbst gelegentlich zu dessen Nutzern gehören. Doch was sehen beispielsweise die Ratinger Stadtväter und -mütter für einen Sinn darin, den Ast abzusägen, auf dem sie sitzen: Gewerbegebiete wie Tiefenbroich sind ausschließlich deshalb entstanden, weil Unternehmen die Nähe zum Flughafen suchten und dort damals noch preiswerte Grundstücke fanden.

Wenig nützlich im Abwehrkampf war allerdings in den letzten Wochen das unschöne Bild, das die Flughafen-Gesellschaft selbst in der Öffentlichkeit bot. Da tobten kaum noch zu vertuschende Machtkämpfe in Betriebsrat und Geschäftsführung, die die Schlagkraft des Unternehmens schwer beeinträchtigten und dem Ruf des Flughafens schaden. Stadtdirektor Jörg Bickenbach ist nicht zu beneiden: Er muß als Chef des Aufsichtsrats dafür sorgen, daß sich das Flughafen-Team wieder den schwierigen Zukunftsaufgaben widmen kann. Schließlich gilt es, einem bösen Spruch in der Flugbranche den Wahrheitsgehalt zu entziehen. Der Spruch lautet: Über Italien lacht die Sonne, über Düsseldorf die ganze Welt.

Stefan Schröder

Bewegte Zeiten (so der Titel) läßt der Leiter des Stadtarchivs, Clemens von Looz-Corswarem, unter Mitarbeit von Andrea Trudewind in einem neuen Bildband über Düsseldorf wiederaufleben. Es sind die fünfziger Jahre, die eine wichtige Etappe in der Nachkriegsgeschichte der Stadt darstellen. Der 70seitige Band, erschienen im Wartburg Verlag, basiert auf einer vielbeachteten Ausstellung, die Frau Trudewind aus Fotos des 1969 verstorbenen renommierten Düsseldorfer Fotografen Dolf Siebert zusammengestellt hatte.

Aus der Perspektive des Fotokünstlers gesehen, passieren die bewegten Fünfziger noch einmal Revue, kann man mit Hilfe des Bildmaterials und der sachkundigen Texte nacherleben und nachempfinden, was sich in Düsseldorf tat, wie sich die Stadt von den schrecklichen Kriegsjahren erholte, wie sich ihr Aussehen im Zuge des vielbeschworenen Wirtschaftswunders veränderte. Damals zeigten noch die Radschläger ihre Kunst auf der Kö, promenierte die Damenwelt im New Look auf dem Boulevard, lagen zwar noch viele Bauten und Straßen in Trümmern, hausten noch so manche Familien in Nissenhütten, begann sich aber auch die Bautätigkeit mächtig zu regen, nahm die Berliner Allee Konturen an, wurde die Nordbrücke eingeweiht, ging es mit dem Flughafen aufwärts, spielten Sport und Brauchtum wieder eine große Rolle. Preis: 29,80 Mark. H.

Was sich 1996 alles jährt

Vor 675 Jahren erhielt Düsseldorf die volle Gerichtshoheit.

Vor 600 Jahren wurde das Berger Tor zum ersten Mal erwähnt.

Vor 300 Jahren wurde das erste Theater an der Mühlenstraße eröffnet.

Vor 250 Jahren wurde das „Komödienhaus“ am Markt eröffnet.

Vor 225 Jahren kam es zur Anlage des älteren Teils des Hofgartens.

Vor 190 Jahren schuf Napoleon das

Großherzogtum Berg, und Joachim Murat zieht am 24. März als Großherzog ein.

Vor 125 Jahren forderte eine Pockenepidemie 524 Tote.

Vor 100 Jahren wurde die Rheinische Bahngesellschaft gegründet.

Vor 100 Jahren wurde der Rheinhafen eröffnet.

Vor 100 Jahren wurde die Straßenbahn elektrifiziert.

Vor 75 Jahren wird die Stadt (für vier

Jahre) von französischen Truppen besetzt.

Vor 75 Jahren wurde das Arbeitsamt eingerichtet.

Vor 50 Jahren wurde der Verkehr über die wiederaufgebaute Hammer Brücke wieder aufgenommen.

Vor 50 Jahren: Düsseldorf wird Hauptstadt von Nordrhein-Westfalen.

Vor 24 Jahren wurde die neue Messe in Betrieb genommen.

Kornelius Reismann

SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im
Haus - wir
machen mehr
daraus.



HEILIGENSTRASSE 17-19
40721 HILDEN
☎ (02103) 8358
Fax (02103) 22351

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG



L T G

Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DWG G, W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS-UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT

40233 Düsseldorf
Honsdorfer Str. 39
Tel.: (0211) 7338600
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss
Bataverstraße 86
Tel.: (02131) 5908-0
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort
Schürmannshofstr. 8a
Tel.: (02842) 1811
Telefax (02842) 50860

GROSS & SELCK GmbH



- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Autokranverleih
- Containerservice
- Asbestsanierung
- Zimmerei



Büro u. Lager: Am Pesch 19 Tel. (0211) 285515 u. 295051
40625 Düsseldorf-Gerresheim Fax (0211) 281403

IVT-GMBH KIRSCHALL HAUSTECHNIK

ELEKTRO
SANITÄR
HEIZUNG

ADLERSTR. 20
40211 D-DORF



Kirschall
Haustechnik
Tel. 0211 / 1 69 92 -0
Fax 0211 / 36 93 88



PHILIPP LEHMANN

Bauunternehmung

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 6121

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

80 Jahre

Roßstraße 31
40476 Düsseldorf
Telefon (0211) 48 0181/82
Nach Geschäftsschluß 40 42 16
Fax (0211) 486171

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten
Lasurtechniken
Feine Tapezierarbeiten
Restaurierung von Kirchen

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (0211) 9144 60 · Telefax (0211) 9144617
40235 Düsseldorf

RHEINISCHE POST

Erschienen am 8. Dezember 1995

Als die „Moffen“ noch jenseits der Grenze drohten

„Ordnung, Gehorsam und Staatsräson sind bei den Deutschen wichtig. Sie sind gründlich, pünktlich und zielstrebig.“ Viele Niederländer, die abseits der Grenze wohnten, hätten dieses „Schwarzweißbild ohne Zwischentöne, aber mit langlebigen Vorurteilen“, meint Horst Morgenbrod, ehemaliger RP-Redakteur und Mitglied der Deutsch-Niederländischen Gesellschaft. Er erläuterte bei den Düsseldorfer Jonges die Ursprünge der niederländisch-deutschen Probleme.

„Die Niederländer haben sich ihre Unabhängigkeit von den Spaniern erkämpft und sich jahrhundertlang ge-

gen ihre mächtigen Nachbarn verteidigt. Individuum und Gesellschaft waren ihnen immer wichtiger als der Staat, während bei den ‚Moffen‘ auf der anderen Grenzseite Gehorsam und Unterordnung unter den Staat zählten.“ Den Namen „Moffen“ hätten die Niederländer den Einwanderern aus Westfalen wegen ihrer angeblich „muffeligen“, starrsinnigen Art gegeben. Die Bezeichnung habe schließlich für alle Deutschen gegolten.

Lange Zeit habe sich das freiheitsliebende, überwiegend vom Handeltreibende Volk von der überlegenen preußischen, später deutschen Armee bedroht gefühlt. Ein „David gegen Goliath“-Verhältnis habe sich entwickelt, berichtete Morgenbrod. Während des Kaiserreichs sei dieses Gefühl von deutscher Seite noch verstärkt worden. Das „Pangermanische Reich“ war Lieblingsidee vieler Weltmacht-Politiker. Die „verlorenen Söhne im Westen“

mit ihrem „niederdeutschen Dialekt“ gehörten ungefragt dazu. Seinen Tiefpunkt erreichte das Verhältnis der Nachbarn mit dem Einmarsch deutscher Truppen 1940. Die Besatzer bombardierten Städte und ermordeten Tausende Niederländer.

Nach 1945 hätten sich die Handelsbeziehungen schnell wieder normalisiert, Morgenbrod meinte aber: „Wir dürfen keine schnelle Verbesserung beim Verhältnis zwischen den Bürgern beider Länder erwarten. Die Vorurteile gegen ihren großen Nachbarn sind Teil des niederländischen Selbstverständnisses. Leider kommt die Entwicklung des demokratischen Deutschland nach 1945 in Den Haager Schulbüchern noch zu kurz“, so Morgenbrod. Er fordert mehr kleine Schritte: „Mehr Schüler- und Kulturaustausch kann hilfreich sein.“ Morgenbrods Fazit: „Ungelöste Probleme halten den Geist lebendig.“ jps

Jonges-Initiative

Nepomuk ist jetzt erläutert

So mancher Brückenläufer stand immer wieder rätselnd vor dem von den Jonges gestifteten und von unserem Heimatfreund Bert Gerresheim geschaffenen Nepomuk an der Oberkasseler Brücke. Nun ist die Bildungslücke um den historischen und ideellen Hintergrund dieser Nepomuk-Figur geschlossen. Im Dezember wurde eine (von der Firma Schmolz und Bickenbach gestiftete) Erläuterungstafel an der Skulptur angebracht — mit folgendem Text:

Der „Brückenheilige“ Johannes von Nepomuk von Bert Gerresheim, Stiftung des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“ 1985.

Der 1393 durch Sturz von der Karlsbrücke in Prag ermordete und 1729 kanonisierte Heilige wird als Helfer in Wassernot und Beschützer der Brücken verehrt, seit 1945 auch als Tröster aller durch Un-

recht Leidenden und Verfolgten.

Der Künstler hat dem Heiligen die Gesichtszüge des 1984 vom polnischen Staatssicherheitsdienst auf die gleiche Weise ermordeten Priesters Jerzy Popieluszko gegeben und Fesseln und Foltergerät den traditionellen Attributen des Heiligen — Kreuz und Zunge — hinzugefügt. Im Sockel erinnert der Namenszug Hilarius Gilges an einen von den Nationalsozialisten 1933 unter der Oberkasseler Brücke ermordeten Schauspieler.

Die Darstellung soll somit ein zeitloses Mahnmal schweigenden Widerstands sein.

Im Sockel sind außerdem Hinweise mit lokalem Bezug: Zur Geschichte der Oberkasseler Brücke 4 Bilder und das Gleitlager zum Brückenverschub 1976, das Stadtwappen und das Vereinselement der Stifter, der „Düsseldorfer Jonges“.

In achtzehn Zeilen

Gute Tat, bitte

Wieder ist ein Jahr zu Ende. Leider bracht' es keine Wende für die leidgeprüfte Stadt, die so schwer zu knapsen hat.

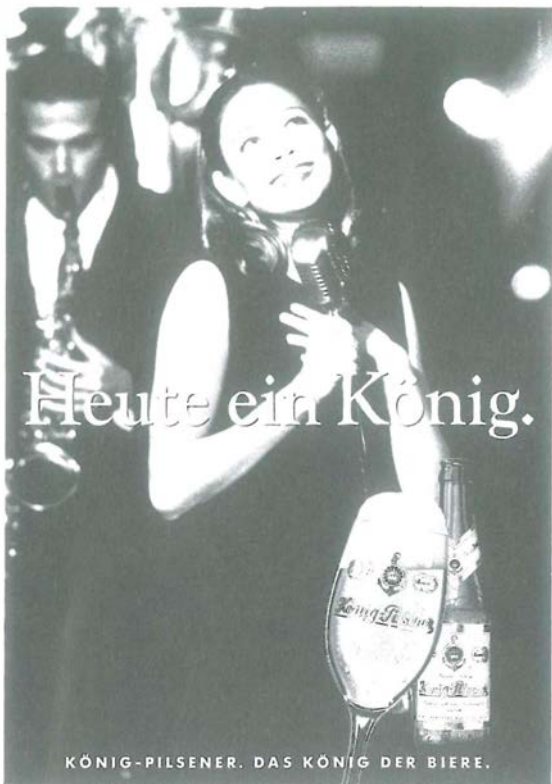
Kämmerer stopft noch und nöcher nur mehr riesengroße Löcher, die der Rat gerissen hat, und macht dabei manches platt.

Nix Kultura, nix Soziales, auch der Sport kriegt nur ein schmales Trinkgeld aus dem Sack der Stadt. Wer kann geben, der nichts hat?

Nun, man sollte unterscheiden, nicht bei jenen, die schon leiden, noch vermehren alle Qual. Also sagt schon: Schau'n mer mal.

Dieses wäre, lieber Rat, zu Neujahr 'ne gute Tat.

Alfonso



Heute ein König.

KÖNIG-PILSENER. DAS KÖNIG DER BIERE.

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0



Seit 1846

Buschmann

Düsseldorf
Altstadt

Flinger Straße 54

Telefon 32 51 87

Graes
Haustechnik GmbH

Elektro · Sanitär · Heizung · Klima · Fliesen
Düsseldorf · Meerbusch · Kaarst · Willich
Telefon (0211) 9152930

RESTAURANT



Konferenzen · Seminare · Festlichkeiten · Grill · Bar
Buffets auch außer Haus

Überzeugen Sie sich selbst!

Wir empfehlen uns für Tagungen, Seminare, Festlichkeiten jeder Art oder ein Abendessen in gemütlicher Atmosphäre zu zweit oder im Freundeskreis. Unser Restaurant ist täglich ab 18 Uhr geöffnet. Auf Vorbestellung auch Mittagstisch möglich. Bei der Planung Ihrer Veranstaltung steht Ihnen unser Restaurantleiter Herr Raimund Hilbrandt gerne beratend zur Seite. Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen.

FAIRPORT HOTEL
Schwimmbad · Sauna · Solarium

Niederrheinstraße 160-166 · 40474 Düsseldorf · Tel. (0211) 450956-7 · 8 · Fax (0211) 453779

Freizeit-Tips

Stadtmuseum — Ausstellungen: Noch bis 26. Februar „Frack feminin“, Variationen der Modeschule Eller. Noch bis 28. Januar „Kinderglück — Erwachsenenträume“, altes Spielzeug. Noch bis 14. Januar „Memoranda — Bilder zur deutschen Geschichte“.

Theatermuseum, noch bis 14. Januar Ausstellung „Theater hinter Trümmern“.

Hetjens-Museum, noch bis 7. Januar: Internationale Keramik heute, Rosa Amoros/Spanien. 14. Januar bis 14. April: „Der kostbare Schatz von August dem Starken“.

Heinrich-Heine-Institut, Ausstel-

lung über Literaturpreise in NRW nach 1945. Noch bis 14. Januar.

Kunstpalastr Ehrenhof, noch bis 14. Januar: „Große Kunstausstellung NRW 1995“.

Senioren-Theater (SeTA), 17. Januar, 19., 20. und 21. Januar, jeweils 20 Uhr, 18., 20. Januar, jeweils 15.30 Uhr, „Die Irre von Chaillot“ nach Jean Giraudoux. Info: Tel. 62 57 83 oder 68 26 00.

Kom(m)ödchen, Altstadt, 3., 4., 5., 6. Januar, „Faire Verlierer“ mit Horst-Gottfried Wagner und Frank Lüdecke. 8. bis 31. Januar (außer 14., 21., 28. Jan.) Gastspiel Hanns Dieter Hüsch. Info Tel. 32 94 43.

Komödie (Steinstraße), bis 31. Ja-

nuar, „Im Weißen Rößl“, Singspiel von Hans Müller und Erik Charell. Info: Tel. 13 37 07.

Theater an der Kö (Shadow Arkaden), 3. bis 6. Januar, „Ins neue Jahr mit Michael Heltau“. Texte und Lieder von Hofmannsthal und Strauß. 9. Januar bis 3. März, „Der Trauschein“, Komödie von Ephraim Kishon, mit Herbert Böttcher u.a.

Messe, 20. bis 28. Januar, Internationale Bootsausstellung „boot '96“.

Vortrag des **Düsseldorfer Geschichtsvereins**, Ibach-Saal, Stadtmuseum, „Waidanbau am Niederrhein 1810 bis 1813“, 24. Januar, 19 Uhr.



Jonges-Veranstaltungen



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Januar 1996

Dienstag, den 2. Januar 1996, 20.00 Uhr

Vereinswerbung/Neuaufnahme

Respekt und Dank den JONGES, deren neugeworbene Mitglieder heute aufgenommen werden.

Stadt- und Landespolitik, Bürgerinitiativen, Vereinsarbeit, Geschichten rund um und über Düsseldorf, wie sie von Journalisten interpretiert uns über die Medien zufließen; mit **Ernst Meuser**.

Dienstag, den 9. Januar 1996, 20.00 Uhr

Der Globus eiert – Düsseldorf feiert

dä Prinz kütt met Gefolge, karnevalistischer Ehrenabend, musikalisch eingefaßt von Werner Bendels und seinem Ensemble.

Dienstag, den 16. Januar 1996, 20.00 Uhr

Revue 95

heitere, bildliche Darstellung über die Verdienste, Ereignisse und Taten des Heimatvereins; von und mit unserem Vereinsfotografen **Heinz Heesemann**.

Dienstag, den 23. Januar 1996

Große JONGES-Sitzung im Hilton Hotel, Einlaß 18.30 Uhr, Beginn 19.30 Uhr.

Dienstag, den 30. Januar 1996, 20.00 Uhr

„Er ist uns durch die Lappen gegangen“

deutsche Redensarten, Herkunft und Bedeutung. Vorgetragen von **Mario Tranti**.

Vorschau Februar 1996:

Dienstag, den 6. Februar 1996, 20.00 Uhr

Alfons Houben:

Geschichte der Düsseldorfer Zeitungen – Vortrag

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Büromasch.mech.meister Karl-Heinz Weber, 70 Jahre
Versicherungsdirektor Joseph Gutmann, 81 Jahre
Bankangestellter Heinz Brentrup, 66 Jahre
Kaufmann Günter Kämpgen, 73 Jahre

verstorben am 09. 11. 1995
verstorben am 12. 11. 1995
verstorben am 23. 11. 1995
verstorben am 26. 11. 1995



Adam Krekel
BAU UND FLIESEN
über 25 Jahre

Ausführung von:

Fliesen-, Mosaik- und Klinkerarbeiten, Marmorarbeiten;
Fensterbänke, Treppenstufen u. Bodenplatten
Reparaturarbeiten;
Fliesen-, Wandputz-, Klinker-, Glasbaustein-,
Estrich- und Marmor-, Abdichtungsarbeiten

Quadenhofstraße 66 Telefon 02 11/28 72 65
40625 Düsseldorf (Gerresheim) Fax 02 11/29 69 74



Finanz- u. Immobilien-Vermittlungs GmbH

sucht, vermittelt und bewertet

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Eigentumswohnungen

Tel.: 0211/374052 Fax: 0211/381652

Adersstr. 93 40215 Düsseldorf

Mitglied im VDM o Ihr Immobilienspezialist

Möbel- u. Innenausbau
Innentüren auch für Rauch- u.
Brandschutzanforderungen
Individueller Büro- u. Ladenausbau

Fenster u. Türen
in Holz u. Kunststoff
Dachausbau
Gartengestaltung
mit Holzbauteilen

Schreinerei
Konrad Götz

40627 Düsseldorf
Vennhauser Allee 270
Tel. 279222 - Fax 276173

Bestseller

Bei uns stimmen Mode,
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM
BILKER BAHNHOF

Herbert Muche

IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF
FRIEDRICHSTR. 140 · TEL. 3300 88



Seit 1897
im Dienst für
Bürger und Besucher

**Frag' doch
den
Verkehrsverein!**

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen
Stadt- und kulturelle Informationen
Stadtrundfahrten
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am Hauptbahnhof (im Gebäude des Immermannhofs)
Telefon (02 11) 17 20 20

25 JAHRE



schwarz+maltzahn
MALERARBEITEN

Friedenstraße 45 · 40219 Düsseldorf · Telefon 0211-30 88 82
Anrufbeantworter 0211-30 88 82

35 JAHRE



RIETSCHLÄGER & CO.
GROSSHANDEL UND EINZELHANDEL

Fußbodenoberbeläge · PVC Kunststoffbeläge
Teppichböden · Eigene Fachverleger
Telefon 02 11/30 49 20 · Fax 02 11- 30 49 20

Bestattung,
Rat und
Begleitung.



BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM

SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser
Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am
Wochenende und während der Nachtstunden.

Mit eigener Hauskapelle und
eigenen Aufbahrungsräumen.

TEL.: 0211/9 48 48 48

1. 1.	Fritz Arndt	75	24. 1.	Kaufmann Heinrich Middelhoff	81
1. 1.	Dr. Erich Krewani	65	24. 1.	Modellmacher Hermann Sommer	80
1. 1.	Rentner Franz Hinker	77	24. 1.	Ingenieur Benno Hillenbrand	80
2. 1.	Kaufmann Alois Trümper	83	25. 1.	Personaldirektor a. D. Rolf Külpmann	60
2. 1.	Komm.Beamter/Amtsrat Lothar Scherhag	65	25. 1.	Ingenieur + Obermstr. Otto Stenger	83
2. 1.	Lehrer Bernhard de Burger	77	25. 1.	Rentner Toni Sussmann	79
2. 1.	Obergerichtsvollz. Wolfgang Küsters	55	26. 1.	Hotelfachm. (Prok.) Horst Schaper	60
3. 1.	Hausinspektor i.R. Georg Sohn	70	26. 1.	Konstrukteur Wolfgang Pint	55
4. 1.	Hotelier Egon Zimmermann	60	26. 1.	Dipl.-Ing., Dipl.-Ing. Herbert Siemes	60
4. 1.	Ltd.Verwaltungsdir. Rolf Schieffer	70	27. 1.	Gastron. Angestellter Wolfgang Reinecke	55
4. 1.	Tapeziermeister Hans Sardemann	81	27. 1.	Angestellter Dietrich Sängner	60
5. 1.	Gastronom Max Heuser	81	27. 1.	Dr. h.c., Univ.Prof. em. Prof. Dr. Carl-Heinz Fischer	87
5. 1.	Notar Dr. Klaus Becker	55	27. 1.	Dipl.-Betriebswirt Gerd Przybyla	50
5. 1.	Steuerbevollmächt. Hans Groß	83	28. 1.	Vorst.-Mitgl. C-Bank Dr. Kurt Hochheuser	60
5. 1.	Metzgermeister Günter Bulling	65	28. 1.	Rechtsanwalt Wolfgang Schmidt	40
5. 1.	Ltd. Gartenbaudirektor i.R. Karl-Heinz Dohmen	75	29. 1.	Kaufmann Josef Schäfers	88
6. 1.	Kfm. Angestellter Jacob Labs	81	29. 1.	Beamter Siegfried Fischer	50
6. 1.	Arzt Dr. med. Johann Giesen	77	29. 1.	Techn. Angestellter Günter Groß	50
7. 1.	Geschäftsf./Dir. i.R. Hans Berndt	81	30. 1.	Dieter Opterooodt	55
7. 1.	Elektrotechniker Karl-Heinz Kraus	60	30. 1.	Kaufmann Willi Wittelsbürger	84
8. 1.	Kunstmaler Paul Werner Söchtig	77	30. 1.	Ministerialrat a. D. Karlheinz Koepeke	76
8. 1.	Oberstleutnant a. D. Walter Vahldick	75	31. 1.	Vorst.Vors. Ag. Dr. Paul Wieandt	60
8. 1.	Sped.-Kaufmann/Dir. Helmut Schultze	60	31. 1.	Steuerber./Wirt.Prüf. Adolf Schätzlein	55
8. 1.	Prokurist Kay Vogel	55	31. 1.	Geschäftsführer Werner Hellwig	79
8. 1.	Oberingenieur i. R. Heinz Lasogga	76	31. 1.	Kaufmann Karl-Theo Verheyen	60
9. 1.	Rentner Gustav Mosdzien	77	1. 2.	Kaufmann Günter Hochstätter	60
9. 1.	Pensionär Arno Döbbel	77	1. 2.	Spediteur Klaus Kohrs	75
9. 1.	Raumausstatter Willi Heurich	70	1. 2.	Generaldirektor Dr. Bernd Michaelis	60
10. 1.	Friseurmeister Ferdinand Schinhofen	55	2. 2.	Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Dotzenrath	70
10. 1.	Kfm.-Angestellter Hans-Heinz Rottmann	70	2. 2.	E-Techniker Peter Diesner	50
11. 1.	Generaldir. i.R. Dr. Egon Overbeck	78	2. 2.	Fleischermeister Hans Plenkens	55
11. 1.	Maler u. Anstreicher Josef Willenborg	60	3. 2.	Kfm. Sachbearbeiter Horst Kempin	55
13. 1.	Abtl.-Leiter Hans Günter Willerscheidt	60	3. 2.	Bauunternehmer Dr. Hans Oberdorf	78
14. 1.	Friseurmeister Ralf-Reiner Schmidt	30	3. 2.	Oberstleutnant a. D. Friedrich-Franz Benary	79
14. 1.	Finanz- u. Wirtschaftsberater Günter Selbach	55	4. 2.	Brauerei-Vertreter Walter Rittershaus	65
15. 1.	Bankdirektor Dieter Trenner	60	4. 2.	Pensionär Rudolf Storm	77
16. 1.	Kürschnermeister Hans Schenkenbach sen.	86	4. 2.	Azubi/Einzh.Kfm. Stefan Kopp	30
16. 1.	Kaufmann Willy Comp	60	4. 2.	Geschäftsführer Heinz Fietkau	78
16. 1.	Ministerpräsident Dr. h.c. Johannes Rau	65	5. 2.	Techn.Angestellter Aloys Schröder	83
16. 1.	Handelsvertreter Kurt Schneider	70	5. 2.	Bundesbank-Amtsrat Norbert Lange-Böhmer	55
18. 1.	Rentner Willi Diting	76	5. 2.	Steinmetzmeister Hans Banaszak	79
18. 1.	Kaufmann Ottmar Siebert	60	5. 2.	Direktor i.R. Emil Schmitz	75
18. 1.	Architekt Alfred Nötges	55	6. 2.	Geschäftsleiter Norman von Maltzahn	83
21. 1.	Kaufmann Fred Barthel	79	6. 2.	Ingenieur Wilhelm Stammes	81
21. 1.	Konditormeister Carl-Heinz Mander	76	6. 2.	Josef Krüger	70
21. 1.	Bildhauer Anatol Herzfeld	65	7. 2.	Kfm. Angestellter Theo Höfken	70
21. 1.	Industriekaufmann Wolfgang Weiskirchen	60	7. 2.	Dipl.-Ing. Jürgen Kranen	55
22. 1.	Kfm. Angestellter Wilfried Horenburg	60	8. 2.	Beamter Jürgen Kребber	55
22. 1.	Kaufmann Vinzent Paul Hagenberg	84	9. 2.	Bankkfm./Ratsherr a. D. Hans Schweiger	77
23. 1.	Zahntechnikermeister Herbert Cousin	82	10. 2.	Kaufmann Senator Eberhard Iglar	70
23. 1.	Chem. Großhandlung Carl Kemmerling	79	10. 2.	Regisseur/Schausp. Fritz Gehlen	83
23. 1.	Ratsh./V.O.amtsrat Andreas Dahmen	76			

Jonges-Ehrungen

Prof. Hans Schadewaldt, ehemaliger Vizebaas, wurde von der New Yorker Academy of Science zum „Active Member“ ernannt. Seine Reaktion: „Ich weiß gar nicht, wie ich zu der Ehre komme.“

Hans Joachim („Jobsi“) Driessen, LTU-Chef und großer Brauchtumsfreund, wurde von der Prinzenгарde

Blau-Weiß zum General à la Suite ernannt und von der Funkenartillerie Rot-Wiss mit der Leo-Statz-Plakette ausgezeichnet.

Alfons Houben, ehemaliger WZ-Lokalchef und nun Mitglied auch der „Tor“-Redaktion, erhielt die Goldene Ehrennadel der Mundartfreunde Düsseldorf.

Vernunft: Die höchste Vernunft spricht nicht nur die Sprache des bloßen Verstandes, sondern sie spricht auch die Sprache ihrer Mutter, der Liebe, welche der Anfang aller Dinge ist und darum auch der Anfang aller Erkenntnis. *Gertrud von le Fort*



Fragen kostet nichts!

Nur **ein** Anruf und Sie wissen,
welchen Kaufpreis Sie für Ihr
Mehrfamilien- oder Geschäftshaus
kurzfristig erzielen können!

Selbstverständlich **ohne jegliche**
Verpflichtung für Sie!



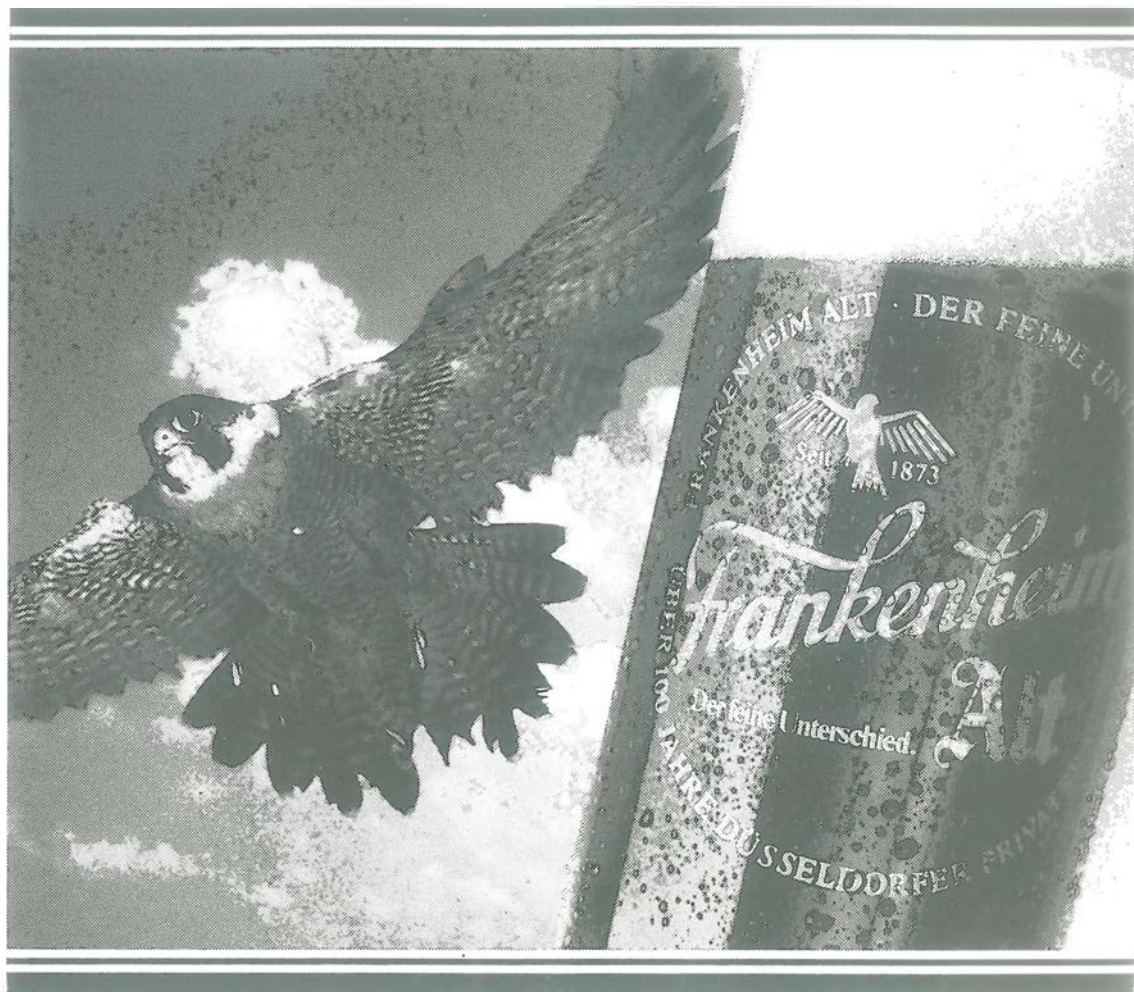
KOCHIMMOBILIEN

KAISERSWERTHER STR. 45 · 40477 DÜSSELDORF

TEL: 0211 - 55 00 00 · FAX: 0211 - 55 66 00

Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.

Das mit dem Falken.
Das Original.



 *Frankenheim* Alt
Der feine Unterschied.